Agenda 21 Partnerschaft Aachen-Kapstadt

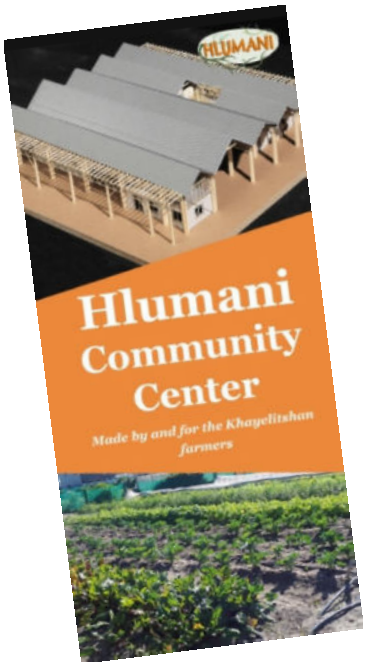
Newsletter Nr. 31, März 2021

Seit dem letzten Newsletter hat sich die Welt dramatisch verändert. Die Covid19-Pandemie hat sich auch auf unsere Partnerschaft extrem ausgewirkt.

2020 sollte das 20-jährige Jubiläum der Aachen-Kapstadt Partnerschaft gefeiert werden. Unter dem Motto 20-20-20 waren viele Veranstaltungen und Aktionen geplant, mit denen unsere verschiedenen Themenfelder der Aachener Öffentlichkeit vorgestellt werden sollten. Das 20-20-20 Programm, die Teilnahme an der SDG-Konferenz und das geplante neue KEZ-Projekt wurden abgesagt, verschoben oder umgeändert. So fand vieles einfach nicht statt, aber einige Aktionen konnten mit neuen Ideen angepasst und zu anderen Terminen durchgeführt werden.

- Brigitte-Gilles-Preis
- Jubiläumsbroschüre
- Ideen aus Kapstadt für Eilendorf
- Führung im Nelson-Mandela-Park
- Suppenküchen
- WORLD:LAB 2020
- We Build Bridges - Heinrich-Heine-Gesamtschule
- EINE WELT für Kinder - Käthe-Kollwitz-Schule
- Klimaticket neu aufgestellt
- Ein Bezirksgarten für Haaren
- www.letmetellyou.de - Stories Of A Partnership
- Gone too soon

EILMELDUNG...Brigitte-Gilles-Preis für Hlumani Projekt...EILMELDUNG...Brigitte-Gilles-Preis



Hlumani - der Zukunft eine gerechte Chance geben

Die Studentin Jenny Krichel und Nika Stützel, vom Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur, wurden mit dem Brigitte Gilles Sonderpreis der RWTH Aachen ausgezeichnet. Dieser Preis richtet sich an Projekte und Maßnahmen mit innovativem Charakter, die einen wesentlichen Beitrag zur Frauenförderung leisten. Mit dem Hlumani Projekt, das ein Community- und Agro Center für den Moya we Khaya Garten in Khayelitsha vorsieht, wird genau dieses Ziel verfolgt. Der Wunsch für die Planung kam 2018 aus den Reihen der Farmerinnen selber. Dank Jenny's Engagement für den Workshop mit den Farmerinnen vor Ort und der Weiterbearbeitung als Studienprojekt an der RWTH konnte eine erste Planungsvision für Hlumani entstehen.

Mit dem Preisgeld von 2.500 € soll eine junge Frau aus dem Hlumani Umfeld die Möglichkeit bekommen, an einem „Start Up" Training für Urban Farmer teilzunehmen und damit die Weiterentwicklung von Hlumani zu unterstützen.

Jubiläumsbroschüre

Das 20jährige Jubiläum wurde 2020 zum Anlass genommen, die Aktivitäten und Arbeitsweisen der Partnerschaft ausführlich in einer neuen Informationsbroschüre vorzustellen. In diesem Heft wird ein Überblick zu den Inhalten und Akteuren vermittelt und es werden die SDG-Ziele vorgestellt, die mit der Partnerschaftsarbeit verfolgt werden. Im Mittelpunkt stehen die Nachhaltigkeit und das sichtbar machen von zukunftsverträglichem Handeln im Alltag. Insbesondere werden folgende SDG Ziele verfolgt:

Abb 1: Titelseite der Jubiläumsbroschüre

SDG 1 & 2: wir unterstützen urbane Landwirtschaftsprojekte
SDG 3: wir führen Kunst- und Kulturprojekte durch
SDG 4: wir organisieren Schulpartnerschaften, Universitätskooperationen und Austauschprojekte
SDG 11: wir gestalten Projekte der kommunalen Zusammenarbeit, der Mobilität, sowie der nachhaltigen Stadtentwicklung
SDG 13: wir sammeln über das Klimaticket Spenden für urbane Gärten
SDG 16: wir fördern kommunale Zusammenarbeit
SDG 17: wir beteiligen uns an Delegationsreisen und Aktivitäten verschiedener gesellschaftlicher Gruppen

Die komplette Broschüre können Sie auf unserer Webseite **www.aachen-kapstadt.de** anschauen. Dort steht sie Ihnen auch als Download im pdf-Format zur Verfügung.

Ideen aus Kapstadt für Eilendorf

Ideen der Bürgerpartizipation aus Kapstadt wurden bereits in den Jahren 2018 und 2019 in Eilendorf umgesetzt. Es zeigte sich, dass Eilendorferinnen und Eilendorfer mit ihrer Wohnsituation insgesamt zufrieden sind. Acht Studierende der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung präsentierten im Juni 2020 das Ergebnis ihres neunwöchigen Praxisprojekts in Eilendorf. Als Thema wählten die jungen Nachwuchskräfte der Stadt Aachen und des Kreises Heinsberg die „Optimierung der Stadtbezirksentwicklung durch die Initiierung von Workshops am Beispiel des Stadtbezirks Aachen-Eilendorf“. Somit fand ein Thema, welches seit Jahren in Eilendorf forciert wird, seinen Abschluss. Dafür entwickelten die Studierenden einen Fragebogen, welcher interessierten Bürgerinnen und Bürgern online zur Verfügung gestellt wurde.

Abb 2: Studierende und Betreuer des Praxisprojekts (Breuer)

Zusätzlich wurde dieser allen Haushalten Eilendorfs in der Zeitschrift „Eilendorf Aktuell“ zur Verfügung gestellt. Aus den 420 Rückläufern konnte die Projektgruppe ihre Ergebnisse ableiten. Initiiert und unterstützt wurde das Projekt auf Seite des Bezirksamts von Martin Freude und Ron-Roger Breuer. Auch Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler freute sich über die Bereitschaft der Studierenden, sich mit der Stadtbezirksentwicklung zu beschäftigen. Von Seiten der Hochschule betreute Dr. Sascha Opielka das Projekt.

Führung im Nelson-Mandela-Park

Seit dem 7. Oktober 2017 heißt der Park zwischen Goethestraße, Schillerstraße und Maria-Theresia-Allee, der im Volksmund zumeist „Alter-Klinikums-Park“ genannt wird, Nelson-Mandela-Park. Am 18. Juli fand eine Führung dort statt, um an diesem Termin feierten den 20. Geburtstag unserer Partnerschaft zu feiern und gedachten gleichzeitig dem Geburtstag von Nelson Mandela zu gedenken - am 18.07.20 wäre er 102 Jahre alt geworden. Birgitta Hollmann vom Ökologiezentrum wusste viel Interessantes zur Geschichte des Geländes und seiner näheren Umgebung zu erzählen. Aber auch ihre botanischen Ausführungen zu den beeindruckenden Bäumen faszinierten die TeilnehmerInnen.

Abb 3: Parkeingang (Kuntz)

Abb 4 & 5: Führung mit Birgitta Hollman im Nelson-Mandela-Park (Kuntz)

Suppenküchen

In Absprache mit einem Großspender beim Klimaticket und durch eine Sammelaktion bei der Führung im Nelson-Mandela-Park konnten wir im Juli 2020 1.500 € zur Unterstützung von drei Suppenküchen nach Kapstadt schicken. Nur, wer etwas Gehaltvolles im Magen hat, ist in der Lage, die Covid19-Pandemie zu überleben.

Dawns Soup Kitchen in Mandela Park (Khayelitsha): Dawn Mambalu ist Sommelière, berät zu Weinen und verkauft Weine von schwarzafrikanischen Winzern. Durch das Alkohol-Verbot im Lockdown begann sie Suppen, Stews und Gemüse zu kochen. Kinder aus der Nachbarschaft helfen schnippeln und eine online-Fundraising-Kampagne brachte etwas ein.

The Service Dining Rooms (gegr. 1935) bietet traditionell in ihren Räumen Frühstück und Mittagstisch für Obdachlose an. Ab März 2020 werden die Mahlzeiten auf der Straße ausgegeben, Päckchen mit Seife und Desinfektion können die Gäste mitnehmen.

Abb 6: Permanentmarking and handsanitizing (Cain)

Abb 7: Dawns Stew (Mambalu)

Abb 8: Suppenausgabe auf der Straße (Cain)

Mit HOKISA (Home for Kids in South Africa) in Masipumelele sind wir durch seinen Gründer Lutz van Dijk seit langem partnerschaftlich verbunden. Er vermittelte uns den Kontakt zu einer Suppenküche der Organisation Masicorp in unmittelbarer Nähe des Kinderheims, wo hauptsächlich Schulkinder versorgt werden, die üblicherweise eine Mahlzeit in der Schule erhalten, aber wegen der Schulschließungen während des Lockdowns nichts erhalten.

Abb 9: Lunchpakete für die Kinder (Mambalu)

WORLD:LAB 2020

Vom 28.09. – 08.10.2020 kreierten SchülerInnen der Maria-Montessori-Gesamtschule Aachen (Jahrgang 11) ein Wandbild an der Tunnelunterführung Moltkepark / Erzberger Allee in Aachen. Sie beschäftigten sich mit den SDGs (Sustainable Development Goals / Nachhaltigkeitsziele), mit Schwerpunkt auf SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) und SDG 17 (Partnerschaft zur Erreichung der Ziele).

Das Projekt WORLD:LAB 2020 wurde von der Bleiberger Fabrik Aachen initiiert. Aufgrund der Pandemie wurde es vom Frühjahr 2020 auf den Herbst verschoben und zwischen Sommer- und Herbstferien sehr kurzfristig mit verschiedenen Partnern realisiert. Die Partnerschaft Aachen-Kapstadt übernahm das Teilprojekt BRÜCKEN BAUEN, angeleitet von UTA Göbel-Groß + Norbert Kuntz.

Die erste Projektwoche fand im KreativHaus der Bleiberger Fabrik im Moltkepark statt.Nach der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema SDGs und deren Umsetzung in unserer Partnerschaft entstanden erste Ideen zu Einzelarbeiten, die im weiteren Verlauf in Partnerarbeit weiterentwickelt und im Großformat umgesetzt wurden. Dabei wurde das Hauptaugenmerk auf den Begriff Partnering gelegt: nicht alleine, sondern in Kooperationen arbeiten. Mit dieser Vorgehensweise entstanden urbane Szenerien, der Konflikt Wasser-Stadt, Kapital und Geld wurden thematisiert; es ging weiterhin um Gesundheit, Armut, Flucht und Unterdrückung. Diese Bilder wurden zu den Vorlagen für das Wandbild in der zweiten Woche und erhielten auch die Anerkennung der am Projekt beteiligten Lehrerinnen.

Ein zentrales Motiv kristallisiert sich beizeiten heraus: die sich haltenden, unterstützenden Hände – Symbol für Achtsamkeit, Hilfsbereitschaft, Solidarität, für Ausgleich und Gerechtigkeit. Es war allen schnell klar, dass dieses Motiv eine bedeutende Stelle auf der Wand bekommen sollte.

Abb 10: sich haltende Hände (Kuntz)

In der zweiten Projektwoche wurden die Entwürfe auf die große Wandfläche mit einem schwierigen Gesamtformat an der Tunnelunterführung Moltkepark / Erzberger Allee übertragen. Das Malen an der Wand empfanden die SchülerInnen als große Herausforderung, sich einer neuen Arbeitsweise anzupassen. Bei zum Teil widrigen Wetterverhältnissen schaffte es die Gruppe aber schließlich, diese Mammutaufgabe in nur vier Tagen zu bewältigen. Neben den beiden ProjektleiterInnen bekamen die SchülerInnen Unterstützung von Resho Kardo, einem aus Syrien stammenden Künstler. Er half bei der Darstellung des Themas Unterdrückung, Flucht und Armut. Beim abschließenden Pressetermin am 08.10.2020 wurde ein Gemeinschaftsfoto vor dem Wandbild geschossen und im Interview konnten die SchülerInnen ihre Statements zu ihrer Arbeit an der Wand und den Inhalten der Gesamtwand geben.

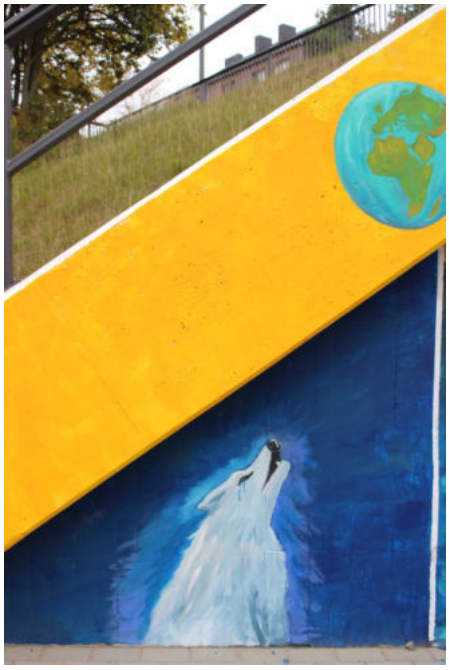


Abb 11-15: Wandbild Erzberger Allee (Göbel-Groß, Kuntz, Schönberg-Ehlen)

We Build Bridges

Seit Ende 2019 gibt es Bestrebungen der Heinrich-Heine-Gesamtschule in Aachen, eine Partnerschaft mit einer Schule in der Kapregion zu installieren. Letztlich wurde die Luhlaza High School in Khayelitsha in die engere Wahl genommen. Das Vorhaben, diese Partnerschaft auf beiden Seiten der Nord-Süd-Achse vorzubereiten, konnte Corona-bedingt im Jahr 2020 noch nicht realisiert werden. Erst Ende des Jahres wurde ein Kreativ-Projekt mit dem Förderverein der Partnerschaft vereinbart, in dem SchülerInnen der Jahrgangsstufe 11 im Fach Kunst zu den Themen der SDGs arbeiten sollten.

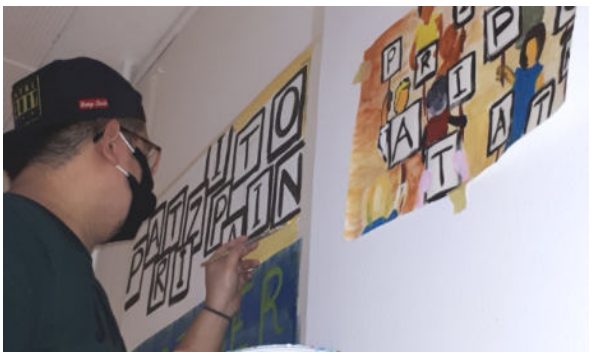
Die Künstlerin UTA Göbel-Groß und die Fachlehrerin Alice Schötteler begleiteten die Workshops. Über vier komplette Nachmittage beschäftigte die Gruppe sich mit den verschiedenen Aspekten der SDGs, verbanden sie mit „ihren“ Themen und ließen sich in die Möglichkeiten des großformatigen Malens einführen. Vertiefende Berichte über die Gegebenheiten ihrer Partnerschule begleiteten die Sequenzen.

Das kreative Arbeiten wurde aufgrund der kulturellen Diversität innerhalb der Gruppe eine immens spannende Begegnung. Die Themen der SDGs brennen den jungen Menschen auf den Nägeln, in all ihren Aspekten. Am Ende wurden die Ergebnisse - im Kurs ausschließlich auf Papier gestaltet - auf drei großen Bannern collageartig zusammengestellt und für die Flure der Schule auf großen Formaten gedruckt (zwei Banner 2m x 1,5m und ein Banner 2m x 3m). In einer Video-Konferenz wurden die Ergebnisse am 11.12.20 der neuen Oberbürgermeisterin Sybille Keupen und Mitgliedern der Partnerschaft vorgestellt. Dabei wurde auch vorgeschlagen, dass eins der Banner als Geschenk der neuen Partnerschule übergeben werden soll.

Abb 16 und17: Banner - We Build Bridges (Göbel-Groß)

EINE WELT für Kinder

Im Rahmen einer Kooperation mit dem WORLD:LAB-Programm der Bleiberger Fabrik konnte die Künstlerin Uta Göbel-Groß vom 11.11.-16.12.20 ein großes kreatives Projekt zum Thema „Mischen, geben, nehmen“ am Berufskolleg der Käthe-Kollwitz-Schule mit 20 begeisterten Studierenden aus einer Jahrgangsstufe für angehende ErzieherInnen durchführen. Am Anfang des Projektes stand die Auseinandersetzung mit den 17 SDGs und die Untersuchung, welche dieser Nachhaltigkeitsziele relevant für den angehenden Beruf ErzieherIn sind. Die Übereinstimmungen mit den berufseigenen Zielen wurden als erstaunlich groß registriert und man stürzte sich intensiv in die kreative Umsetzung der eigenen Ideen. Das Projekt wurde über 5 Wochen begleitet, wird jedoch erst nach dem Lockdown 2021 abgeschlossen werden können. Am letzten Termin vor den Weihnachtsferien waren die Schulen schon wieder geschlossen – so konnte lediglich eine Video-Konferenz mit dem in Südafrika lebenden Autor Lutz van Dijk stattfinden, der als Leiter des Kinderheims HOKISA, in dem AIDS-kranke Kinder betreut werden, intensiv und lebendig aus seinem Alltag berichtete und viele Fragen der angehenden ErzieherInnen beantworten konnte.



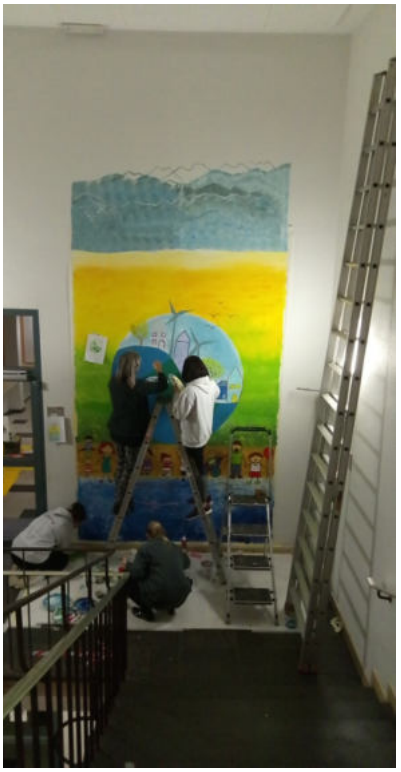


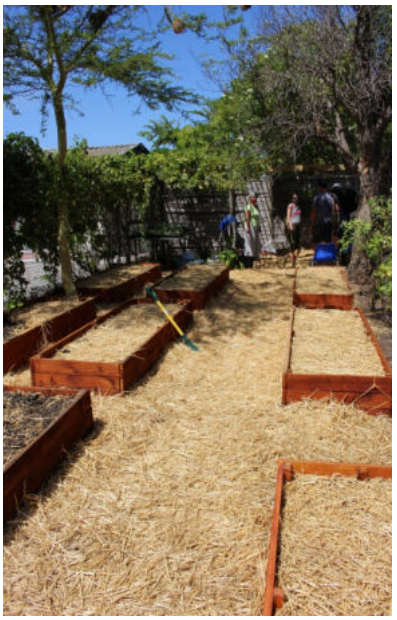
Abb 18-21: Studierende der Käthe-Kollwitz-Schule - Wandbemalung innen: Eine Welt für Kinder (Göbel-Groß)

Klimaticket neu aufgestellt

Im letzten Jahr haben wir begonnen, das Klimaticket neu auszurichten. Zukünftig wollen wir zahlreiche kleine Projekte mit kleineren Summen fördern. Der Lockdown im letzten Jahr hat in Südafrika unter der armen Bevölkerung zu extremen Ernährungsproblemen geführt: Zehntausende konnten als Straßenhändler, Angestellte in Cafés und Restaurant usw. kein Geld mehr verdienen. Das regierungsamtliche Handeln ist dürftig, daher haben private Initiativen Suppenküchen aufgebaut (vgl. Artikel Suppenküchen).

Ernährung hat in Südafrika einen anderen Stellenwert als in Deutschland und ist für die meisten Menschen in den ärmeren Vierteln in Kapstadt ein existenzielles Problem. Umso bedeutsamer ist es, dass mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im März 2020 unzählige Initiativen starteten (CAN = Community Action Network). Sie bauen eigene Gärten oder Gemeinschaftsgärten neu auf; so entstehen neue Netzwerke und Partnerschaften. Wir haben bereits 2020 eine Reihe neuer Kontakte aufgebaut, im Januar und Februar 2021 haben Birgit Jakobs und Norbert Kuntz die von uns unterstützten Projekte besucht und dokumentiert:

- Ubuhle Bendalo, Khayelitsha (Abb 22)
- Grandmothers Against Poverty And Aids (GAPA), Khayelitsha (Abb 23)
- Gugulethu Urban Farming Initiative (GUFI), Gugulethu (Abb 24)
- Lerotholi Agri Hub, Langa (Abb 25)
- Moya we Khaya Cooperative, Khayelitsha (Abb 26)
- Eziluhlaza Food Garden, Khayelitsha
- Streetcapes, Kuilsriver



Ein Bezirksgarten für Haaren

Neben dem Bezirksamt in Aachen Haaren soll ein „Community Garten“ entstehen. Der ehemalige Garten der Pfarre St. Germanus soll zu einem öffentlichen Gemeinschaftsgarten werden. Unterschiedliche Gruppen aus dem Umfeld werden zum aktiven Mitmachen eingeladen: für die Kita St. Germanus kann zum Beispiel ein Lern- und Erlebnisort entstehen.

Entwürfe von Studierenden der RWTH werden zeigen, dass mit Hochbeeten, Obstbäumen und Ruhezonen ein neuer Ort fürs Gärtnern, Lernen, Austauschen und Ausspannen entstehen kann. Die Umsetzung des Bezirksgartens ist im Sommer 2021geplant und wird vom Bezirksamt Haaren aktiv unterstützt. Auch die lokale Politik begrüßt das Vorhaben.

Und warum wir? Vorbild und Ideengeber für den Bezirksgarten sind Gartenprojekte aus der Aachener Partnerstadt Kapstadt. Es soll einen direkten Input aus Kapstadt geben, und wir betrachten das Projekt auch als ein Ergebnis und eine Fortführung des KEZ-Projektes, der Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit: so setzen wir Impulse aus der Partnerstadt um!

www.letmetellyou.de - Stories Of A Partnership

Durch die Corona-Pandemie bedingt wurden die meisten geplanten Veranstaltungen im Jubiläumsjahr des 20-jährigen Bestehens der Aachen-Kapstadt Partnerschaft abgesagt – das war Ausgangspunkt für die Idee, ein digitales Projekt in der Adventszeit mit Rückbesinnung auf die Partnerschaft und ihre individuellen Geschichten zu initiieren.

Neben gemeinsamen Aktivitäten und Arbeit, den offiziellen Begegnungen und Gesprächen, sind es auch unbedeutend erscheinende Begebenheiten, spontane Ereignisse oder Freundschaften, die die Partnerschaft prägen und das Erreichen der Partnerschaftsziele „Voneinander Lernen - Auf Augenhöhe Agieren - Nachhaltiges Handeln“ ermöglichen. Diese teilweise sehr persönlichen Geschichten werden im Stories-Projekt erzählt. Die Motivation und Begeisterung der handelnden Personen tritt dabei zu Tage und soll andere Menschen, die die Partnerschaft bisher noch nicht kennen, mitreißen und animieren, sich ebenfalls zu engagieren und für entwicklungspolitische Themen sensibilisieren.

Die beiden ProjektleiterInnen Uta Göbel-Groß und Norbert Kuntz interviewten viele Menschen, die in den vergangenen 20 Jahren an Austauschen zwischen den beiden Städten teilgenommen haben. Aus diesen Interviews entwickelten sich die Geschichten, die in Form von Texten, Fotos, Podcasts und Videos auf der Webseite **www.letmetellyou.de** präsentiert werden. Am 20.12.2020 ging die Webseite mit 10 Geschichten aus Aachen und 10 Stories aus Kapstadt online, im Jahr 2021 sollen noch viele weitere folgen.

Abb 27: Screenshot der Webseite am 20.12.2020 (Kuntz)

Haben Sie auch eine interessante, spannende, lustige, herzergreifende persönliche Geschichte, die sie gerne erzählen möchten? Melden Sie sich!

Uta Göbel-Groß: 02407-18620 oder erbanundgoebelgross@t-online.de
Norbert Kuntz: 01573-4519889 oder norbert.kuntz@gmx.de

Gone too soon

WIR SIND TRAURIG – Aubrey de Wet ist verstorben. Der ehemalige Leiter der Fairview Primary hat uns in den Schulpartnerschaften lange begleitet und unterstützt. Wer ihn kennenlernte, wurde von seiner warmherzigen und zupackenden Herzlichkeit berührt. Wir werden uns gern und lange an ihn erinnern und denken an seine Familie in Anteilnahme. Wir haben ihn im letmetellyou-Projekt mit einer Geschichte über seinen Besuch in Aachen 2008 geehrt, worüber seine Familie sich in schwieriger Zeit gefreut hat.

Abb 28: Aubrey de Wet 2008 in Aachen, Fahrradsammlung an der Schule Am Lousberg (Kuntz)